

Ufo landet neben Dixi-Klos

Miniaturwunderland im Kleinen: An der St.-Ursula-Schule entsteht eine Modelleisenbahn inklusive Landschaft

VON ALEXANDER HEMPELMANN

Lüneburg. Um ein Haus zu bauen, braucht Jonathan zwei Nachmittage. Katharina hat eine Tankstelle sogar in drei Stunden geschafft. Und trotz des beeindruckenden Tempos gehen sie präzise und gewissenhaft vor. Schließlich sollen ihre Bauwerke dauerhaft Bestand haben – als Teile eines großen Vorhabens voller kleiner Dinge an der Lüneburger St.-Ursula-Schule: Gemeinsam erschaffen sie eine Welt im Miniaturformat.

Das Projekt ist aktuell in Phase 1

Es dürfte noch eine ganze Weile dauern, bis der erste Zug durch die Grundschule fährt, vorbei an all den schon gebauten Häusern, der Tankstelle, an Windrädern und Dixi-Klos. Denn noch ist das Projekt erst in Phase 1. Ausgangspunkt war eine von Beate Reinhold, pädagogische Mitarbeiterin der Schule, initiierte und am Ende erfolgreiche Bewerbung beim Wettbewerb „Spielen macht Schule“, bei dem die Lüneburger als eine von 60 Schulen eine Grundausstattung für eine Modelleisenbahn gewonnen hatte: ein Zug, ein paar Häuser, Schienen und Bäume.

In die Praxis umgesetzt wurde das Projekt nun zunächst als sogenanntes „Außerschulisches Ganztagsangebot“: Einmal pro Woche kommen Jonathan, Katharina und sechs weitere Mitstreiter aus dem dritten und vierten Jahrgang zusammen, um ge-



An der St.-Ursula-Schule entsteht eine Modelleisenbahnlandschaft mit Unterstützung des Lions Clubs. Dr. Heike Düselder und Dr. Randolf von Estorf von den Löwen schauen (v.l.) Greta, Yasmin, Leni, Katharina und Jonathan beim Bauen über die Schulter. Foto: t&w

meinsam zu bauen. Sie kleben für Windräder Flügel an Masten und setzen jedes einzelne Fenster an seinen Platz, selbst ein Ufo entsteht unter ihrer Regie.

Schnell aber wurde klar: Die gewonnenen Bausätze allein reichen nicht, damit am Ende die Welt im Kleinen für möglichst viele ein großer Spaß wird. Deshalb hat sich die Schule Unterstützung gesucht und im Lions Club Lüneburg auch gefunden: 4500 Euro spendierten die Löwen für weitere Züge, Schienen,

Gebäude, Modellautos, eine Solaranlage, Klebstoff und Elektromotoren. Entstehen soll die Welt im Kleinen auf einer 3 x 1,20 Meter großen Holzplatte, die im Obergeschoss unter der Decke hängen soll und bei Bedarf heruntergefahren werden kann, um sie von allen Seiten bespielen zu können.

In weiteren Gruppen am Nachmittag sollen noch Tunnel aus Gips modelliert, Brücken gebaut und Landschaften kreierte werden. Auch im regulären Unterricht soll das Projekt Niederschlag finden, das aus Sicht von Rektor Patrick Schnüttgen gleich mehrere positive pädagogische Aspekte vereint: „Die Arbeit fördert in hohem Maß die Kreativität und den Teamgeist der Kinder. Die Planung der Anlage und die Umsetzung fördert die Kommunikationsfähigkeit sowie das

konzentrierte und zielorientierte Arbeiten. Das handwerkliche und technische Wissen wird erweitert, unabhängig vom Geschlecht des Kindes.“

Mit im Boot sind zudem einige Großeltern der Schüler, die mit Rat und Tat weiterhelfen, sowie das Miniaturwunderland in Hamburg, das mit seiner Expertise beratend zur Verfügung steht. Für Dr. Heike Düselder, bis vor wenigen Tagen Präsidentin der Lions, ist es „faszinierend, dass ein so altes Hobby auch die heutige Jugend noch derart begeistert“. Leni (9), die gerade an ihrem dritten Haus baut, kann das bestätigen: „Ich finde es so cool, dass aus ganz vielen kleinen Teilen etwas Großes wird.“ Und Jonathan baut nicht nur in der Schule: „Zu Hause habe ich auch eine riesige Anlage“, verrät der Viertklässler.

„Ich finde es so cool, dass aus ganz vielen kleinen Teilen etwas Großes wird.“

Leni (9)
Schülerin

4500

Euro spendete der Lions Club Lüneburg für Material.